



SCHAFFHAUSEN

21. März 2011

Iren Eichenberger, Bruderhöflistr. 54  
8203 Schaffhausen

An den  
Präsidenten des Kantonsrates  
Regierungsgebäude  
8200 Schaffhausen

**Postulat 2011/2**

**Schaffhauser Antrag an die AXPO - ein zusätzliches Szenario tut Not!**

Der Regierungsrat wird beauftragt, bei der AXPO einen Antrag mit folgendem Inhalt einzubringen:

**„Entwicklung eines zusätzlichen Versorgungsszenarios, unter Verzicht auf Atomenergie mittels breiter Nutzung erneuerbarer Energien. Dieses soll aufzeigen, mit welchen anderen Technologien der Energiebedarf gedeckt werden kann, was die finanziellen und wirtschaftlichen Folgen, sowohl positive wie nachteilige sind und welche ökologischen Konsequenzen daraus resultieren.“**

Das Erdbeben vom 11. März 2011 hat weite Küstengebiete Japans bis Tokyo zerstört und darüber hinaus die ganze Welt in ihren Grundfesten erschüttert. Überwältigt und machtlos steht die hochtechnisierte westliche Gesellschaft der verheerenden Katastrophe gegenüber, die Erdbeben, Tsunami und die zerstörten Reaktoren von Fukushima über die Bevölkerung in den betroffenen Gebieten brachten. Das Versagen der Sicherheits- und Kontrollsysteme im AKW Fukushima hebt alle Annahmen und Gewissheiten der Wissenschaft und Technik aus ihren Angeln. Regierungen aller Welt setzen geplante Konzepte zur Weiterentwicklung der Atomkraft aus. Selbst der Bundesrat lässt sämtliche Nuklearanlagen auf ihre Sicherheit überprüfen. Atomkritiker melden sich zu Wort, Atombefürworter und Parteien gehen über die Bücher. Es gibt zwischen allen einen gemeinsamen Nenner: Nachdenklichkeit und Betroffenheit!

In dieser Notlage ist auch der Kanton Schaffhausen gefordert. Als AXPO-Kanton ist er mitverantwortlich für eine Versorgungsstrategie, die weiterhin auf Atomkraft setzt und der zu Folge in Beznau ein neues AKW beantragt wird. Gleichzeitig setzt sich die Regierung per Gesetz verpflichtet, gegen den Bau von Endlagern in unserem Kanton und der angrenzenden Region ein. Dabei können wir es nicht belassen. Der Kanton Schaffhausen muss jetzt noch vermehrt alles in seiner Macht stehende tun, den Widerspruch in dieser Position aufzuheben und sich bei der AXPO konsequent für eine atomfreie Energieversorgung einsetzen. Die Ereignisse in Fukushima zeigen radikal, dass Atomtechnologie nicht beherrschbar ist und bei einem Unfall verheerende, irreversible Schäden verursacht. Andererseits verspricht der Aufbau einer atomfreien Energieversorgung grosse Chancen für Wirtschaft und Industrie, erspart uns die fast unlösbare und aufwendige Entsorgung radioaktiver Abfälle und befreit uns beim Einsatz erneuerbarer Energien von der Erdölabhängigkeit vom Ausland.

*Iren Eichenberger*

Iren Eichenberger

Ökoliberale Bewegung Schaffhausen  
Postfach 1053 8201 Schaffhausen  
www.oeps.ch

*Handwritten signatures and names:*  
Martina...  
Ulrich...  
Heinz Reh...  
J. P...  
Bal...  
T. Ho...  
Fischer...  
P. Sch...  
L. ...